



**Niederschrift über die Sitzung des  
Verwaltungs-, Schul- und Kulturausschusses  
am 18. März 2019**

im Sitzungssaal des Landratsamts in Waiblingen

Öffentlich

Anwesend:

Der Vorsitzende:

Landrat Dr. Sigel

Mitglieder des Verwaltungs-,  
Schul- und Kulturausschusses:

Kreisräte/innen

Sczuka, Holzwarth, Dr. Ketterer (ab 14:35 Uhr), (CDU)  
Wersch (bis 17:17), Mößner, Dr. Ulfert, Kölz  
(ab 14:38 bis 16:55 Uhr)

Kelemen, Hestler, Möhrle (SPD)

Hesky, Häuser, Jasper (Freie Wähler)

Besa, Brodersen, Wägner (GRÜNE)

Lenk (FDP-FW)

Throm (AfD)

Kober (LINKE/ÖDP)

Die stv. Ausschussmitglieder:

Hofer, Wilhelm (bis 15:00 Uhr) (FDP-FW)

Bliesener (SPD)  
(Freie Wähler)

Jud

Entschuldigte Ausschussmitglie-  
der:

Klopfer (SPD)

Friedrich (Freie Wähler)

Ferner:

Erster Landesbeamter Kretzschmar

Finanzdezernent Schäfer

Frau Böhm, kommissarische Sozialdezernentin (Top 1)

Geschäftsführender Schulleiter Weißert (Top 1)

Sonderschulleiterin Falk, Fröbelschule Schorndorf

Frau Maier, Leiterin Haupt- und Personalamt

(Top 6.1.)

Herr Dr. Vogt, Leiter Amt für Schulen, Bildung und  
Kultur

Herr Müller, Fachbereichsleiter Organisation und In-  
nere Dienste

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 2

Öffentlich

Weitere Mitarbeiter

Presse

Der Schriftführer:

Kreisoberamtsrat Hasert

Beginn der öffentlichen Sitzung: 14:30 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung: 16:38 Uhr

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 3

Öffentlich

## § 1

Schulbericht 2018

Drucksache 2019/021

Landrat Dr. Sigel verweist auf die der Beratung zu Grunde liegende Drucksache.

Der Leiter des Amtes für Schulen, Bildung und Kultur, Herr Dr. Vogt, erläutert die Drucksache 2019/021 anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift als Anlage beigelegt ist.

Der Geschäftsführende Schulleiter, Oberstudiendirektor Weißert berichtet über die Entwicklung an den Beruflichen Schulen und legt dar, auch im Schulbericht werde deutlich, dass die Beruflichen Schulen des Rems-Murr-Kreises sehr stark, stabil und innovativ aufgestellt seien. Man sei einerseits geprägt von einer starken Heterogenität und das nicht nur aufgrund von Schülern/innen mit Migrationshintergrund, sondern man stelle sich auch dem Thema Digitalisierung. Von Bedeutung sei auch die Professionalisierung der Lehrkräfte sowie der Ausbau der individuellen Förderung, der Inklusion, der Integration und der Stärkung des Übergangsbereichs. Gerade bei der Weiterentwicklung des Letzteren, sei der Rems-Murr-Kreis modellhaft. So könne nach 5 Jahren auf eine gelungene Gesamtkonzeption zurückgegriffen werden, die dank der guten Zusammenarbeit zwischen Staatlichem Schulamt, der Agentur für Arbeit sowie den Kammern und Betrieben sehr gut funktioniere. Es gelinge zwischenzeitlich eine fundierte Schülerübergabe und -aufnahme, durch Absprachen mit dem Staatlichen Schulamt und den allgemeinbildenden Schulen. Die Umsetzung von AV dual sei erfolgreich, dank einer hohen Beratungsdichte durch Lernbegleiter, AV dual-Begleiter, Jugendsozialarbeit und Agentur für Arbeit. Auch in der „Nachsorge“ werde sehr viel an Unterstützungsarbeit geboten. Als Beispiele seien Fördermaßnahmen wie Einstiegsqualifizierungen, ausbildungsbegleitende Hilfen oder Assistierte Ausbildung genannt. Die Beruflichen Schulen seien so verlässliche Partner in der dualen Ausbildung und würden ihren Teil dazu beitragen, dass dem zunehmenden Fachkräftemangel entgegengewirkt werde.

Oberstudiendirektor Weißert führt weiter aus, man müsse sich aber auch den Herausforderungen der digitalen Welt stellen. Die Schulen werden zukünftig vermehrt externe Dienste über das Internet

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 4

Öffentlich

nutzen und verstärkt auf externe Daten zugreifen müssen. Dies bedeute, dass die Datenaustauschrate extrem ansteigen werde. Hier sei man auf einem guten Weg, eine Anbindung an ein bezahlbares, leistungsfähiges Glasfasernetz zu schaffen. Für die Schulen wäre es daher sehr hilfreich, auf eine IT-Fachkraft, die seitens des Schulträgers unterstütze, zurückgreifen zu können. Diese würde Ansprechpartner sein und könnte technische Unterstützung liefern für Themen wie Druckerkonzept und Druckerservern oder Lizenzen. Derzeit würden sich Lehrkräfte um die technischen Details kümmern mit entsprechenden Anrechnungsstunden, die jedoch für den Unterricht fehlen.

Die Leiterin der Fröbelschule Schorndorf, Sonderschulrektorin Falk, berichtet zu den Sonderschulen, rückblickend auf die vergangenen zehn Jahre sie die Schülerzahl in Schorndorf von 75 auf 101 Schüler gestiegen, bei einer Klassenstärke von 6 Schülern. Im nächsten Schuljahr werde die Zahl wohl weiter steigen. Dies bedeute auch einen erhöhten Aufwand, weil auch die Diagnosen der Schüler/innen erheblich schwieriger würden und manche auch schwerbehindert seien. Derzeit gebe es 65 Lehrkräfte, die zum Teil in Teilzeit arbeiten würden. Insgesamt sei sie für rd. 80 Mitarbeiter/innen verantwortlich. Hinzu komme, dass auch viele Schüler/innen mit Migrationshintergrund dabei seien, denen die deutschen Schulverhältnisse nahegebracht werden müssten. Hier müssten auch viele Unterstützungsleistungen erfolgen, die in anderen Schulen von Sozialarbeitern/innen wahrgenommen würden. Deswegen bestehe hier der Wunsch nach einer Verstärkung. Zwischenzeitlich gebe es auch eine Nachmittagsbetreuung, die nun auch von der Schule organisiert werden müsse. Viele Eltern würden kritisieren, dass nur berufstätige Eltern einen Anspruch auf diese Betreuung hätten und würden aufgrund ihrer familiären Situation ebenfalls eine Entlastung wünschen. Die Erwartung, dass aufgrund der Inklusion weniger Schulraum benötigt würde, sei nicht eingetreten, weil die Klientel schwieriger werde und es weniger Lehrerstunden in den Inklusionsklassen gebe. Deshalb arbeite man an kooperativen Unterrichtsformen, zumal sich die Grundschule in der Nachbarschaft befinde. Aufgrund ihres anstehenden Ruhestands verabschiedet sich Frau Falk von den Mitgliedern des Ausschusses.

Landrat Dr. Sigel bedankt sich bei Frau Falk für Ihre geleistete Arbeit und ihre Verdienste.

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 5

Öffentlich

Kreisrat Hestler bedankt sich für den sehr guten Schulbericht und die Vorträge. Er bitte um Auskunft, wie der Kreis vom Digitalpakt zwischen dem Bund und den Ländern partizipiere und wie die Mittel verwendet werden sollen. Hier interessiere ihn auch, ob es Konzepte für die Digitalisierung oder Kooperationen zwischen den Schulen gebe. Ferner wolle er wissen, ob genügend Sozialarbeiter/innen für das VABO zur Verfügung stünden und ob Mitarbeiter/innen aus dem Flüchtlingshilfe übergewechselt seien. Zudem bitte er um Mitteilung, wie die weiteren Perspektiven der nicht vermittelten Abgänger seien und ob die SMV noch eingebunden werde. Herr Hestler bittet außerdem um eine Einschätzung der rückläufigen Schülerzahlen beim Bildungszentrum für Gesundheitsberufe in Winnenden und um eine Wertung zur Inklusion aufgrund der steigenden Schülerzahlen im Sonderschulbereich.

Kreisrat Lenk erklärt, der Schulbericht, zeige, dass alle Kreis-Schulen hervorragend aufgestellt seien. Besonders beeindruckend sei auch, dass einerseits stark auf Zukunftsfähigkeit und Digitalisierung geachtet werde, aber auch eine ganzheitliche Erziehung mit sozialem Engagement verfolgt werde. Ein weiterer wichtiger Punkt sei, dass der Kreis auch weiterhin fördernd hinter den Schulen stehe. Hierzu wolle er wissen, wie der aktuelle Stand bei den Schulbaumaßnahmen und -sanierungen sei. Ebenso wichtig sei, dass am Konzept bei der Schulbegleitung durch Lernbegleiter/innen und Sozialarbeiter/innen festgehalten werde. Die aus politischen Gründen verhinderte Neueinrichtung neuer Schularten, um andere Schulen nicht zu gefährden, sei nun von privaten Schulträgern übernommen werde. Die Forderung nach einer IT-Fachkraft seitens des Landkreises, sei überlegenswert.

Kreisrat Hesky teilt mit, nachdem die Attraktivität der Schulen in Zukunft auch an der Digitalisierung gemessen werde, würden sich die Freien Wähler dafür aussprechen, eine Digitalisierungskonzeption auf den Weg zu bringen. Hierdurch könnten die Schulen entlastet und eine einheitliche Struktur geschaffen werden. Was die Schulstruktur betreffe, sei man für ein offensiveres Auftreten im Wettbewerb und gegen „Schutzräume“ in der Schullandschaft. Vielmehr müsse diese verbreitert und aufgefächert werden, um alle Bildungswünsche abdecken zu können. So hätte er eine Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe befürwortet.

Kreisrat Dr. Ketterer erklärt, die Berichte würden zeigen, wie vielfältig und gut die Schulen aufge-

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 6

Öffentlich

stellt seien. Die Digitalisierung sei zwar wichtig, er vermisse jedoch Ausführungen zur Ausstattung der Fachräume klassischer Fächer wie Physik und Chemie. Der Entlastung der Lehrerschaft mit einer IT-Fachkraft könne sich die CDU-Fraktion anschließen. Außerdem bitte er um Auskunft, ob die Erfolge mit AV dual und VABO mit den anderen Kreisen kommuniziert würden. Bezüglich der Ablehnung des sechsjährigen Gymnasiums würden ihn die Gründe interessieren. Denkbar wäre z.B. auch eine Einrichtung mit kleinere Klassen. Des Weiteren fragt Dr. Ketterer nach dem Stand des dualen Modells Ausbildung/Studium.

Kreisrat Wägner bestätigt die qualitativ gute Aufstellung der Kreisschulen. Eine IT-Fachkraft für die Schulen werde auch von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen unterstützt.

Landrat Dr. Sigel antwortet zu den vorstehenden Redebeiträgen, beim Erfolg der Kreisschulen sei auch anzuerkennen, dass der Kreistag umfangreich in die Schulen investiere. Man sei weiter mit Nachdruck dabei, die Rückstände bei Schulbaumaßnahmen abzarbeiten. Er begrüße, dass das Thema Informationstechnik konzentriert werde. Auch das Kreismedienzentrum sei auf die Digitalisierung ausgerichtet worden und betreue über 1.500 Tablets, vor allem für die allgemeinbildenden Schulen. Er erinnere auch an die Schaffung einer Stelle für eine IT-Fachkraft. Es erfolge ein Austausch mit anderen Landkreisen, wie z.B. dem Schwarzwald-Baar-Kreis.

Herr Dr. Vogt antwortet ergänzend, für die IT-Fachkraft sei eine vorläufige Stellenbeschreibung erstellt worden. Beim Digitalisierungspakt seien Kopfbeträge je Schüler/in vorgesehen, die die Kreise für die Schulen verwenden könnten. Bei den Tablet-Klassen würden die Schüler für drei Jahre ein Tablet erhalten, die diese später zu einem geringen Betrag übernehmen könnten. Beim Fachpersonal VABO gebe es an jeder Schule eine Personalstelle des Kreises für die VABO-Begleitung. Hier würden auch Mitarbeiter aus der Flüchtlingsbetreuung eingesetzt. Bei den Abgängern, die das Lernziel nicht erreichen würden, gebe es die Möglichkeit einer 2. Chance im VABO oder eine Sprachkursförderung und Maßnahmen der Agentur für Arbeit zu besuchen. Zur Frage der klassischen Fachräume führt Herr Dr. Vogt aus, es würden in jedem Jahr mehrere Räume saniert und auf den neuesten pädagogischen Stand gebracht. Beim Ausbildungsgang Ausbildung-Studium seien die Firmen sehr zurückhaltend. Man bemühe sich aber weiter z.B. im Bereich Mechatronik. Zu AV dual finde ein Austausch zwischen den Standorten über das Kultusministerium statt. Die Schüler-

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 7

Öffentlich

vertreter seien weiterhin eingebunden z.B. im Schulbeirat. Das Bildungszentrum für Gesundheitsberufe sei eine Einrichtung der Rems-Murr-Kliniken und des Zentrums für Psychiatrie. Die Ausbildung der Krankenpflege laufe im Bereich des Sozialministeriums. Hier werde derzeit versucht, die Ausbildungen zur Krankenpflege und zur Altenpflege mit je 100 Plätzen zusammenzulegen. Vor allem bei der Altenpflege sei die Nachfrage gering und man hoffe, dass der Beruf so attraktiver werde.

Herr Dr. Vogt erklärt zur Zunahme bei den sonderpädagogischen Bildungszentren, es gehe vorrangig darum, den Kindern die besten Bildungschancen zu ermöglichen. So sei eine Beschulung speziell für Schwerbehinderte der beste Weg, was auch von den Eltern so gesehen werde. Dabei seien die Außenklassen wichtige Einrichtungen.

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 8

Öffentlich

Der Verwaltungs-, Schul- und Kulturausschuss nimmt den Schulbericht zur Kenntnis.

Der Verwaltungs-, Schul- und Kulturausschuss nimmt den Schulbericht 2018 zur Kenntnis.

Auszüge:

1 Amt für Schulen, Bildung und Kultur



Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 9

Öffentlich

## § 2

### Schulbauprojektüberlegungen in Kooperation mit der Stadt Schorndorf

#### a) Neustrukturierung und Erweiterung der Kreissonderschuleinrichtungen in Schorndorf

#### b) Quartiersentwicklung Bauhofareal mit energetischer Einbeziehung des Beruflichen Schulzentrums

#### Drucksache 2019/022

Landrat Dr. Sigel verweist auf die der Beratung zu Grunde liegende Drucksache.

Der Leiter des Amtes für Schulen, Bildung und Kultur erläutert die Drucksache 2019/022 anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist. Er führt aus, in Schorndorf gebe es 2 Sonderpädagogische Bildungszentren und 3 Sonderschulkindergärten des Kreises. Hier würden sich drei Entwicklungen abzeichnen, die Handlungsbedarf notwendig machen würden. So sei der Sonderschulkindergarten Pustebume beim Kreiskrankenhaus in einem Pavillon aus dem Jahr 1972 untergebracht, dessen Nutzungszeit dem Ende entgegengehe. Hier liege auch eine Genehmigung vor, das Schulgebäude aufzugeben. Hinzu komme der unter Top 1 beschriebene Schülerzuwachs an der Fröbelschule. Hier seien derzeit Container aufgestellt, die aber keine langfristige Lösung seien. Des Weiteren habe die Stadt Schorndorf Pläne, das Areal neu zu strukturieren und eine neue Grundschule sowie ein neues Kinderhaus zu bauen. Um die Probleme des Kreises zu lösen, wäre es sinnvoll in diese Planungen mit einzusteigen und das freiwerdende Gebäude für die Fröbelschule zu nutzen sowie neue Räume für einen Schulkindergarten zu schaffen.

Landrat Dr. Sigel weist ergänzend darauf hin, dass es sich um Schulbaumaßnahmen handle, die auch in die Schulbauförderung aufgenommen werden könne. Außerdem gebe es Überlegungen, den sich in Nähe befindenden Bauhof der Stadt Schorndorf zugunsten einer neuen Wohnbebauung, evtl. im Rahmen der Internationalen Bauausstellung 2027, aufzulösen. Hier könnte sich der Kreis beim Wärmekonzept beteiligen, was ein energetischer Synergieeffekt sein könne.

Kreisrat Sczuka erklärt, es sei sinnvoll und richtig einen Prüfauftrag zu erteilen und die Synergien innerhalb der kommunalen Familie zu nutzen, auch im Hinblick auf die Wärmegewinnung. Er spre-

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 10

Öffentlich

che sich jedoch dafür aus, hier alternative Energien zu nutzen und keine Diskussion zu führen, wie jüngst beim Neubau der Straßenmeisterei in Murrhardt.

Kreisrat Hesky begrüßt den Beschlussvorschlag ebenfalls, wobei man davon ausgehe, dass es sich zunächst um einen Prüfauftrag handle.

Der Verwaltungs-, Schul- und Kulturausschuss beschließt einstimmig den Beschlussvorschlag der Verwaltung:

1. Der Ausschuss beauftragt die Kreisverwaltung, mit einer Machbarkeits- und Realisierungsprüfung. Dies umfasst die Entwicklung eines Raumprogrammes und einer Vorplanung, die Ermittlung von Kosten und Fördermöglichkeiten, die Abstimmung mit der Stadt und anderen Beteiligten sowie Überlegungen für die Nachnutzung des Grundstückes an der Jakob-Degen-Straße.
2. Der Ausschuss nimmt von den Überlegungen einer Quartiersentwicklung „Bauhof-Areal Schorndorf“ unter energetischer Einbeziehung des Beruflichen Schulzentrums Schorndorf und der damit möglicherweise verbundenen Teilnahme an der IBA – Internationale Bauausstellung 2027 Kenntnis.

Auszüge:

1 Amt für Schulen, Bildung und Kultur

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 11

Öffentlich

### § 3

#### Einrichtung einer Fachklasse für E-Commerce-Kaufleute an der Kaufmännischen Schule in Waiblingen

#### Drucksache 2019/047

Landrat Dr. Sigel verweist auf die der Beratung zu Grunde liegende Drucksache und erläutert diese zusammenfassend.

Der Leiter des Amtes für Schulen, Bildung und Kultur, Herr Dr. Vogt antwortet auf Frage von Kreisrat Dr. Ketterer, dass der entsprechende Bildungsplan in Arbeit sei wobei er davon ausgehe, dass dieser zeitgemäß ausgestaltet sei und auch Cross-Channel-Selling vermittelt werde.

Kreisrat Lenk würde es begrüßen, wenn der Ausbildungsgang in Waiblingen eingerichtet würde. Er finde es ärgerlich, dass wiederum nur der Standort Stuttgart gesetzt sei. Hier solle beim Kultusministerium erreicht werden, dass die erste Einrichtung einer Fachklasse auch einmal im Umland erfolge.

Kreisrat Wägner bittet zu beachten, dass der Online-Handel zulasten kleinerer Unternehmen wachse. Ihn interessiere, ob die erforderliche technische Ausstattung vorhanden sei. Außerdem wolle er wissen, was mit den freiwerdenden Lehrkräften passiere, wenn die Ausbildungszahlen in anderen kaufmännischen Berufen zurückgehen.

Herr Dr. Vogt antwortet, das schnelle Internet werde derzeit ausgeschrieben, die Hard- und Software sei weitgehend vorhanden. Die Lehrkräfte seien in verschiedenen Ausbildungsberufen einsetzbar.

Kreisrat Hesky fragt, ob es für Waiblingen bereits eine schnelle Breitbandanbindung gebe, nachdem nun geäußert worden sei, dass dieser ausgeschrieben worden sei.

Herr Dr. Vogt antwortet, man sei davon ausgegangen, dass der Anschluss entgegen der ursprüngli-

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 12

Öffentlich

chen Annahme aufgrund des finanziellen Umfangs nun doch ausgeschrieben werden müsse, so dass sich dieser verzögert habe. Die Schule sei jedoch intern schon auf hohe Geschwindigkeiten umgestellt.

Der Verwaltungs-, Schul- und Kulturausschuss beschließt einstimmig:

Der Einrichtung einer Fachklasse für E-Commerce-Kaufleute an der Kaufmännischen Schule in Waiblingen wird zugestimmt.

Auszüge:

1 Amt für Schulen, Bildung und Kultur

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 13

Öffentlich

#### § 4

##### Ergänzende Nachmittagsbetreuung an der Christian-Morgenstern-Schule in Waiblingen

##### Drucksache 2018/023

Landrat Dr. Sigel verweist auf die der Beratung zu Grunde liegende Drucksache.

Der Leiter des Amtes für Schulen, Bildung und Kultur erläutert die Drucksache anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist. Er führt aus, an der Christian-Morgenstern-Schule (CMS) bestehe noch eine Lücke im Betreuungsangebot, die es an den Kreisonderschulen für Schulen für Geistes- und Körperbehinderte bereits gebe. Die CMS sei bis jetzt eine „unvollständige Ganztagschule“, bei der an 2 Tagen Nachmittagsunterricht stattfindet und 2 Tage frei seien. Inzwischen würden viele Eltern eine verlässliche Betreuung über die ganze Woche fordern. Man wolle hier auf das Waiblinger Modell zurückgreifen, das die Stadt Waiblingen gemeinsam mit der Volkshochschule entwickelt habe. Bei diesem werde eine ergänzende Grundbildung vermittelt. Als Eigenanteil würden 18 Euro/Monat für die Teilnahme an einem Tag in der Woche mit entsprechend höheren Sätzen für bis zu drei Tagen. Nach den Interessenbekundungen der Eltern ergebe sich ein Zuschussbedarf von 15.000 Euro/Jahr für die Kurse und 13.000 Euro/Jahr für das obligatorische Mittagessen.

Kreisrat Sczuka bittet um Auskunft, ob das Angebot mit den Eltern kommuniziert worden und wie hoch der Verwaltungsaufwand bei einzeln zu buchenden Tagen sei. Des Weiteren stelle sich die Frage, ob die Essenkosten umgelegt werden könnten, die die Eltern einsparen würden.

Kreisrätin Möhrle begrüßt, dass auch die Christian-Morgenstern-Schule am Waiblinger Modell teilnehmen solle. Um den Verwaltungsaufwand zu reduzieren, beantrage die SPD-Fraktion, auf die Erhebung von Elternbeiträgen zu verzichten.

Kreisrat Hesky entgegnet, Vieles in der Gesellschaft werde zwar steuerfinanziert, es gebe jedoch Leistungen die nur von einer bestimmten Personengruppe in Anspruch genommen werde. Insofern sei es richtig, Zusatzleistungen mit Gebühren zur Mitfinanzierung zu versehen. Man halte die 18

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 14

Öffentlich

Euro daher für eine angemessene und moderat. Im Waiblinger Modell sei das Mittagessen im Elternanteil enthalten. Er bitte ferner um Erläuterung der Ziffer 3 des Beschlussvorschlags, warum die Erhöhung der Wochenarbeitszeit für die Küchenkräfte eine Empfehlung an den Kreistag sei.

Landrat Dr. Sigel entgegnet, dass der Beschluss relevant für den Stellenplan sei. Die Notwendigkeit werde jedoch nochmals überprüft. *(Anmerkung der Verwaltung: ein Kreistagsbeschluss ist nicht erforderlich – der Beschlussvorschlag Ziffer 3 wird daher wie nachstehend modifiziert)*

Kreisrätin Brodersen erklärt, die Fraktion Bündnis 90/Grüne befürworte das ergänzende Angebot ebenfalls. Überraschend sei der Antrag der SPD-Fraktion, zumal dieses auch im Kontext mit den Elternbeiträgen in anderen Einrichtungen gesehen werden müsse. Sie wolle wissen, ob der tatsächliche Bedarf schon mit den Eltern besprochen worden sei. Wenn das Angebot nicht so gut angenommen werde, würden die Kosten steigen.

Kreisrat Throm fragt nach der Qualifikation der VHS-Dozenten.

Herr Dr. Vogt antwortet zu den vorstehenden Redebeiträgen, der Bedarf sei intensiv mit den Eltern kommuniziert und abgefragt worden. Dieser erfülle an jedem Tag die Mindestanzahl von 16 Kindern. Es gebe zwar einen gewissen Verwaltungsaufwand, hier habe man aber Erfahrung und dieser werde möglichst einfach gestaltet. Die Betreuungskosten würden künftig mit den Essenskosten abgerechnet. Die Dozenten der VHS seien qualifizierte Fachkräfte.

Der Verwaltungs-, Schul- und Kulturausschuss lehnt den Antrag der SPD-Fraktion

2. Der Elternbeitrag für einen Betreuungsnachmittag wird auf 0 Euro pro Monat festgesetzt, um den Verwaltungsaufwand zu reduzieren.

bei 5 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung ab.

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 15

Öffentlich

Der Verwaltungs-, Schul- und Kulturausschuss beschließt einstimmig bei 1 Enthaltung den Beschlussvorschlag der Verwaltung:

1. Der Einrichtung einer ergänzenden Nachmittagsbetreuung an der Christian-Morgenstern-Schule in Waiblingen ab dem Schuljahr 2019/20 wird zugestimmt.
2. Der Elternbeitrag für einen Betreuungsnachmittag wird auf 18 Euro pro Monat festgesetzt.
3. Die Wochenarbeitszeit für die Küchenkräfte der Christian-Morgenstern-Schule in Waiblingen wird um 12 Wochenstunden erhöht.

Auszüge:

1 Amt für Schulen, Bildung und Kultur

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 16

Öffentlich

## § 5

### Sachstandsbericht zum Architektenwettbewerb im Rahmen der Gesamtimmobilienkonzeption Drucksache 2019/008

Landrat Dr. Sigel verweist auf die der Beratung zu Grunde liegende Drucksache. Er weist darauf hin, dass die Projektzuständigkeit von Herrn Erster Landesbeamter Kretzschmar auf Herrn Dezer-  
nent Schäfer übergegangen sei, um eine gleichmäßige Aufgabenverteilung zu erreichen. Außerdem  
sei bei den Planungen kein Sitzungssaal für den Kreistag vorgesehen worden, nur für die Aus-  
schusssitzungen werde es wieder Räumlichkeiten geben.

Dezernent Schäfer erläutert die Drucksache 2019/008 anhand einer Präsentation, die dem Original  
der Niederschrift beigefügt ist. Er weist darauf hin, dass auch bei der Kreistagswahl neu gewählte  
Fraktionen und Gruppierungen an der Preisgerichtssitzung am 19.09.2019 teilnehmen könnten. Zur  
Sitzung des Kreistags am 06.05.2019 werde noch eine ergänzende Drucksache zum Inhalt der  
Auslobungsunterlagen aufgelegt.

Kreisrat Kelemen hebt hervor, dass die Beschäftigten mit 20 % und die Nachhaltigkeit mit 15 % bei  
den Bewertungskriterien gewichtet würden. Außerdem sei wichtig, dass das Großprojekt in 3 Stufen  
unterteilt sei, sodass dieses in Abhängigkeit von der jeweiligen Finanzsituation und von den Prioritä-  
ten gesteuert werden könne.

Landrat Dr. Sigel antwortet auf Frage von Kreisrätin Meßmer, die Honorierung der Fachpreisrichter  
erfolge wie sonst bei anderen großen Architekturwettbewerben üblich.

Der Verwaltungs-, Schul- und Kulturausschuss beschließt einstimmig bei 1 Enthaltung den Be-  
schlussvorschlag der Verwaltung und empfiehlt dem Kreistag:

1. Der VSKA/ Kreistag nimmt den aktuellen Sachstandsbericht zum Planerauswahlverfah-  
ren für den Erweiterungsbau zur Kenntnis.



Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 17

Öffentlich

2. der Empfehlung des Lenkungsausschusses folgend, die Größe und Besetzung der Bewertungskommission, wie in der Vorlage dargestellt, zu beschließen.

Auszüge: 1 Amt für Beteiligungen und Immobilien  
1 RMIM

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 18

Öffentlich

## § 6

### Beantwortung von Anträgen der Fraktionen und Zählergemeinschaften

#### § 6.1.

##### Bericht über das Konzept zur digitalen Archivierung und zum Ausbau des eGovernments; Haushaltsantrag der Fraktion FDP/FW

##### Drucksache 2019/017

Landrat Dr. Sigel verweist auf der Beratung zu Grunde liegende Drucksache.

Herr Müller, Fachbereichsleiter Organisation im Haupt- und Personalamt, erläutert die Drucksache 2019/017 anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist.

Landrat Dr. Sigel betont, wichtig sei, dass man sich mit anderen Landkreisen arbeitsteilig austausche und ein Netzwerk bilde. Beispielhaft sei auch, dass sich zwei Auszubildende mit Go digital im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes an einem Wettbewerb des Bundesumweltministeriums beteiligen würden um aufzuzeigen, wie Digitalisierung im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit vorangebracht werden könne. Hierüber werde weiter berichtet.

Kreisrat Haußmann erklärt, die dargestellten Aktivitäten sei die Intention des Antrags seiner Fraktion gewesen, insbesondere auch, dass diese nicht nur auf den Landkreis beschränkt sei, sondern auch eine Zusammenarbeit mit anderen Kreisen erfolge. Es gehe auch darum, visionäre Ansätze weiter zu verfolgen, um Amtsgänge, wie zum Beispiel für die Kfz-Zulassung, in Zukunft zu vermeiden. Er bittet darum, dass jährlich über die Maßnahmen kurz informiert werde, was auch in digitaler Form erfolgen könne.

Kreisrat Sczuka bedankt sich für den Einblick in die digitalen Projekte. Er bitte um Klärung, aus welchem Grund der erste Führerschein nur in Waiblingen abgeholt werden könne.

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 19

Öffentlich

Kreisrätin Möhrle fragt, ob der Papierposteingang bereits zentral gescannt werde. Außerdem bitte sie darüber zu informieren, was mit den Altakten passiere.

Herr Müller antwortet, dass in bestimmten Ämtern begonnen werde, die eingehende Papierpost zu scannen. Künftig sei dies zentral geplant.

Kreisrätin Brodersen begrüßt die begonnenen Maßnahmen, da so auch weniger Parkplätze benötigt würden.

Landrat Dr. Sigel antwortet auf Frage von Kreisrat Dr. Ketterer, es sei eine neue, zukunftsweisende Dienstvereinbarung Mobiles Arbeiten mit dem Personalrat abgeschlossen worden, mit dem Home-Office weitgehend ermöglicht werde.

Der Verwaltungs-, Schul- und Kulturausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Auszüge:

1 Haupt- und Personalamt

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 20

Öffentlich

## § 6

### Beantwortung von Anträgen der Fraktionen und Zählergemeinschaften

#### § 6.2.

#### Abschaffung von Ziel- und Bonusvereinbarungen für das Behandlungspersonal in den Rems-Murr-Kliniken; Haushaltsantrag der Zählergemeinschaft DIE LINKE/ÖDP

#### Drucksache 2019/043

Landrat Dr. Sigel verweist auf die der Beratung zu Grunde liegende Drucksache und berichtet, Kreisrat Kober habe hierzu noch eine ergänzende Stellungnahme versandt. Herr Dr. Sigel stellt hierzu klar, dass bei den Rems-Murr-Kliniken im Schnitt nicht mehr als 10 % in den Arzt-Verträgen als Ziel- und Bonusvereinbarungen vereinbart würden. Bei der Arzthonorierung stehe eine gute medizinische Versorgung im Vordergrund und keine Gewinnmaximierung. Des Weiteren seien bei den leitenden Ärzten schon immer Ziel- und Bonus-Komponenten enthalten, die aber nicht ausgeweitet worden seien und sich an den Richtlinien der Deutschen Krankenhausgesellschaft orientieren. Die Techniker-Krankenkasse sei aufgefordert worden, eine falsche Angabe auf ihrer Homepage, dass es bei der gynäkologischen Abteilung keine entsprechenden Vereinbarungen gebe, zu korrigieren. Die AOK habe dies richtig dargestellt. In den Aufsichtsgremien bestehe auch volle Transparenz bezüglich der Vergütungssysteme in den Beteiligungsunternehmen des Kreises.

Der Verwaltungs-, Schul- und Kulturausschuss nimmt die in der Drucksache 2019/043 dargestellten Informationen und Ausführungen zum Thema „Abschaffung von Ziel- und Bonusvereinbarungen für das Behandlungspersonal in den Rems-Murr-Kliniken“ vom 16. November 2018 zur Kenntnis.

Auszüge:

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 21

Öffentlich

1 Haupt- und Personalamt

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 22

Öffentlich

## § 7

Spendenbericht

Drucksache 2019/038

Der Verwaltungs-, Schul- und Kulturausschuss beschließt einstimmig:

Der Annahme der in der Anlage aufgeführten Spenden und Zuwendungen wird zugestimmt.

Auszüge:

1 Amt für Finanzen

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 23

Öffentlich

## § 8

### Verschiedenes

1. Landrat Dr. Sigel teilt mit, dass zum Thema Sozialer Wohnungsbau, wie bei den Haushaltsberatungen angekündigt, am 27.09.2019 ein großer Wohnungsbaugipfel stattfinden werde.
2. Landrat Dr. Sigel verweist ferner auf den aufgelegten Quartalsbericht zur Umsetzung des Stellenplans und zu aktuellen Themen der Personalwirtschaft. Außerdem sei es gelungen, dass in Backnang ein weiterer Bezirksschulstandort des Gemeindetags Baden-Württemberg eingerichtet werde.

### Auszüge:

1 Amt für Beteiligungen und Immobilien  
1 Haupt- und Personalamt

Zur Beurkundung!

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

gez.

gez.

Dr. Richard Sigel

Thomas Hasert